

Braunschweig, den 10. Mai 2010

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Jungsozialistinnen und Jungsozialisten,

bei der diesjährigen Unterbezirkskonferenz am Samstag, den 12. Juni 2010, werde ich nicht mehr als Vorsitzender der Braunschweiger Jungsozialistinnen und Jungsozialisten antreten.

Die Juso Arbeit hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Es war eine spannende Zeit, bei der ich viele schöne Erfahrungen machen konnte. Auch habe ich über die Zeit viele Jusos und viele Genossinnen und Genossen kennengelernt. Mit vielen habe ich sehr gut inhaltlich und organisatorisch zusammengearbeitet, sei es auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene der Jusos. Es gibt auch einige Jusos, mit denen ich eng und auf einer sehr guten Vertrauensbasis zusammenarbeiten durfte. Hieraus haben sich viele echte Freundschaften entwickelt. Dafür danke ich.

Wenn man knapp 10 Jahre aktive Juso-Politik macht, erlebt man eine ganze Menge. Es war für mich eine aufregende Zeit, in Braunschweig mit vielen Jusos Themen zu entwickeln, zu diskutieren, schließlich in Form von Anträgen zu verschriftlichen und an die nächst höheren Gremien weiterzugeben. Besonders erwähnen möchte ich hier vier Anträge, bei denen ich mich mit Freude maßgeblich eingebracht habe: Unseren Bahnantrag, mit dem wir bei den Jusos und in der SPD eine Diskussion um ein NEIN zur Bahnprivatisierung angestoßen haben. Der Elterngeldantrag, der seit 2007 gleichstellungspolitisch als Grundlage für viele weitere Anträge in anderen Bezirks- oder Landesverbänden dient. Nicht zu vergessen unseren Mindestlohnantrag, der dieses Thema in die SPD brachte. Auch haben wir 2006/2007 mit unserem Umweltantrag wieder die Fokussierung bei den Jusos auf Umwelt- und Energiethemen gelenkt. Unser Antrag diente dem Juso-Bundesvorstand 2008 als Grundlage für die Weiterentwicklung weiterer umweltpolitischer Themen. In den Folgejahren konnten wir mit weiteren weitreichenden Anträgen unser inhaltliches Profil in den Themenbereichen „Gute Arbeit“, „Umwelt“ und später auch „Gleichstellungspolitik“ stärken und uns gegenüber der Bezirks-, Landes- und Bundesebene als ExpertInnen in diesen Themen profilieren. Seit einem Jahr bringen wir uns auch stärker in der Bildungspolitik ein.

Seit 2002/2003 habe ich mich als Braunschweiger Juso auf Bezirks und Landesebene aktiv eingebracht, eingemischt und Braunschweiger Interessen vertreten, ohne jemals auf diesen Ebenen ein Amt inne gehabt zu haben. Ich hätte im Herbst 2006 stellvertretender Landesvorsitzender der Jusos werden können und Ende 2007 stand ich als Nachfolger für den Juso-Bezirk fest. Ich habe mich jeweils mit reinem Gewissen FÜR den Unterbezirk Braunschweig entschieden. Ziel war immer, den Unterbezirk Braunschweig immer stärker zu machen.

Deshalb freue ich mich, dass unsere Arbeit im gesamten Bundesgebiet Anerkennung findet. Wir sind seit Jahren der lebendigste, aktivste und am Besten strukturierteste Unterbezirk in Niedersachsen sowie einer der aktivsten in ganz Deutschland. Viele Jusos im Bundesgebiet orientieren sich inhaltlich und organisatorisch am Juso-Unterbezirk Braunschweig. Der gute Ruf war dennoch nicht ohne langfristiges Engagement der Aktiven und gezielten langfristigen Aufbau des Unterbezirks möglich. Deshalb möchte ich mich bei allen JungsozialistInnen bedanken, die mich während meiner aktiven Juso-Zeit begleitet und geholfen haben, unseren Unterbezirk dahin zu bringen, wo er heute steht.

Es war für mich eine persönlich schöne Erfahrung, unsere Anträge seit 2003 auf Bezirks- oder Landeskongressen seit 2003 zu vertreten und dabei zu sein, wie sie dann auch auf diesen Ebenen beschlossen wurden. Ein besonders beeindruckendes Erlebnis war es für mich, seit 2007 den Juso-Bezirk Braunschweig auf Bundeskongressen zu vertreten und dort Anträge des eigenen Unterbezirks einzubringen und sogar mit überwältigenden Mehrheiten zu beschließen. Das zeigt, dass wir gut sind. Das zeigt, dass wir vieles richtig gemacht haben.

Es hat mich auch in den letzten Jahren immer wieder stolz gemacht, als Referent auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene einerseits für „Organisationsseminare“ und andererseits für meine inhaltlichen Schwerpunktthemen „Gute Arbeit“ und „Umweltpolitik“ gefragt zu werden und neue Ideen und Forderungen dabei zu entwickeln.

Mit ruhigen Gewissen kann ich nach knapp 10 Jahren aktiver Juso-Arbeit, davon sieben im Vorstand und fünf als Vorsitzender, mein Amt niederlegen und einen Generationswechsel in unserem Unterbezirk einläuten. Der Juso-Unterbezirk ist in einem sehr guten Zustand.

Ich durfte dabei sein, als sich der Unterbezirk Braunschweig ab 2001 organisatorisch unter meiner Vorgängerin Anne Müller-Löfke neu aufgebaut hat. Es war auch eine spannende Zeit, ab 2005 als Vorsitzender die organisatorischen Strukturen des Unterbezirks weiter zu entwickeln. Zum einen wurden die Teams Organisation, Pressearbeit, FAUST-Redaktion und Homepage gegründet, die heute das handwerkliche Rückgrad der Juso-Arbeit bilden. JedeR Juso kann sich in diesen Teams einbringen, damit die tägliche Juso-Arbeit überhaupt gelingen kann. Ab letztem Jahr kam der AK Mitgliederwerbung- und bindung hinzu, der übergeordnet Wünsche und Empfehlungen an alle Teams und Arbeitskreise gibt, um die Juso-Arbeit in Braunschweig noch attraktiver zu machen.

Ab 2003 konnte ich auch aktiv den inhaltlichen Aufbau sowie die darauf folgende inhaltliche Profilierung der Jusos Braunschweig mit gestalten. Die Gründung von inhaltlichen Arbeitskreisen sowie die stetige Entwicklung eines Leitfadens ab 2004 als Arbeitsgrundlage für alle Jungsozialistinnen im Unterbezirk Braunschweig waren erste Bausteine dafür.

Mit dem Amtsantritt als Vorsitzender der Braunschweiger Jusos im Jahre 2005 habe ich die interne Bildungs- und Schulungsarbeit zum Schwerpunkt meiner Arbeit gemacht. Die Juso-Arbeit wurde so organisiert, dass sich alle Jusos beteiligen und mitwirken konnten. Die Juso-Arbeit kann nur von der aktiven Mitarbeit aller Jusos in den Teams und Arbeitskreisen leben. Deshalb war diese Strategie entscheidend, um die Arbeit in den Arbeitskreisen und in den Teams langfristig am Leben zu halten. Alle Jusos genossen in den Mittwochssitzungen sowie auf Seminaren eine Breitenförderung in verschiedensten inhaltlichen Themenbereichen. Aktive Jusos, bei denen sich inhaltliche Schwerpunkte überdurchschnittlich selbstständig entwickelten, wurden in ihrem Lern- und Entwicklungsprozess gezielt gefördert. Der Juso-Unterbezirk Braunschweig hat sich so zu einer Talentschmiede weiterentwickelt, wodurch auch die Organisation der Arbeitskreise neu definiert werden musste. Ein reger Austausch zwischen älteren und jüngeren Jusos belebte die Arbeitskreise selbsttätig und förderte Jüngere in ihrer Entwicklung.

Gerne möchte ich einen transparenten Findungsprozess um einen neuen Vorstand einleiten. Alle, die Interesse haben, im neuen Vorstand mitzuwirken, können sich gerne bei mir melden. So können wir uns mit allen Interessierten im Vorfeld der Unterbezirkskonferenz treffen und ein Verfahren für die Vorstandsneuwahlen erörtern.

Natürlich braucht der Juso-Unterbezirk Braunschweig sowie der neue Unterbezirksvorstand eine Arbeitsgrundlage für das nächste Jahr. Deshalb möchte ich auch die Entwicklung des neuen Leitfadens begleiten. Alle, die wieder beim Leitfaden mitwirken wollen, können gerne am Sonntag, den 30. Mai um 11 Uhr zur Schloßstraße kommen und sich einbringen.

Die Jusos Braunschweig und der neue Vorstand können auf gewachsenen inhaltlichen und organisatorischen Strukturen aufbauen. In der Braunschweiger SPD werden wir als inhaltlicher Motor ernst genommen. Das Fundament ist da – die nächste Generation kann darauf aufbauen und ihre eigenen Duftnote entwickeln. Ich wünsche Euch allen für die Zukunft alles Gute und verspreche Euch auf diesem Wege: ich war, bin und werde Jungsozialist bleiben.

Mit jungsozialistischen Grüßen

Euer

A handwritten signature in black ink, reading "Willie Leifke". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.